

Niederschrift zur Bürgerversammlung am 02.11.2017 im Bürgertreff

Beginn 20.05 Uhr

Anwesende:

Gemeindevertretervorsitzender Klaus Ditzel
Bürgermeisterin Cornelia Rück

Für die Fraktionen:

Konrad Jung
Dr. Neuer-Markmann
Anke Pfeil
Arthur Unkrich
Markus Wolf
Gernot Zehner

Für die Verwaltung:

Herr Rauch
Frau Wißner

Schriftführung:

Stephan Jakubek
Janna Wörner

Es war folgende Tagesordnung vorgesehen

- 1) Eröffnung und Begrüßung durch den Gemeindevertretervorsitzenden
- 2) Informationsvortrag der Kreiswerke Main-Kinzig
Trinkwasser – Qualität von hier
- 3) Beantwortung der eingereichten Bürgeranfragen
- 4) Verschiedenes und Anfragen an die Fraktionen

1) Eröffnung und Begrüßung durch den Gemeindevertretervorsitzenden

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Ditzel, eröffnete um 20.05 Uhr die diesjährige Bürgerversammlung und begrüßte alle anwesenden Besucher und Gäste. Er stellte anwesenden Ansprechpartner (Bürgermeisterin, Vertreter der Fraktionen, Vertreter der Verwaltung) vor. Ca. 70 bis 80 Besucher waren anwesend.

2) Informationsvortrag der Kreiswerke Main-Kinzig

Trinkwasser – Qualität von hier

Für die Kreiswerke Main-Kinzig waren Herr Heiermann und Herr Loll anwesend. Herr Heiermann stellte die 5 Kernbereiche des Tätigkeitsfeldes der Kreiswerke vor. Dies sind neben den klassischen Angeboten an Strom, Wasser und Gas auch die Bereiche Glasfaser und Verkehr. Weiterhin wurden an einem Schaubild das Versorgungsschema der Kreiswerke und die Bezugsquellen dargestellt. Ebenfalls wurde der Absatz von Wasser in Schöneck schaubildlich aufgezeigt.

Herr Heiermann ging in seinem weiteren Vortrag auf die Vor- und Nachteile von Trinkwasser im Vergleich zu Mineralwasser ein. Seines Erachtens gibt es keinen Qualitätsunterschied, sondern einen Geschmacksunterschied. Bei der Herstellung von Trinkwasser sind rd. 50 Parameter und strengere Grenzwerte nach der Trinkwasserverordnung einzuhalten als bei der Herstellung von Tafelwasser. Hier sind 20 Parameter nach der Tafelwasserverordnung zu beachten.

Weiterhin teilte Herr Heiermann mit, dass auch auf der Homepage der Kreiswerke Main-Kinzig sowie auf den Websites www.Gerolsteiner.de und www.Wasseranalyser-Trinkwasseranlayse.de interessante Vergleiche zwischen Trink- und Tafelwasser dargestellt sind.

Um das Trinkwasser ggfs. mit Kohlesäure zu versetzen eignet sich nach Angabe der Kreiswerke insbesondere der Wasserspender Fa. Britta Modell Vivreau.

2 Kindertagesstätten im Einzugsgebiet der Kreiswerke Main-Kinzig wurden in den vergangenen Jahren hiermit ausgestattet. Die Erfahrungen seien positiv. Es handelt sich dabei um die Kindertagesstätten „Allee Mitte in Heldenbergen“ und „Schatzkiste in Somborn“. Sofern die Gemeinde Schöneck ebenfalls den Umstieg plant, sagte Herr Heiermann ebenfalls eine Wasserspender spende zu.

Im Nachgang zu dem Vortag standen die Vertreter der Kreiswerke noch für Nachfragen der Besucher zur Verfügung. Dabei standen folgende Aspekte im Fokus der Besucher:

- Wie hoch sind die Wartungskosten. Angeblich gibt es Unterschiede bei „großen“ und „kleinen“ Wartungen und wie oft sind diese durchzuführen. Es erfolgte eine kurze Erörterung im Nachgang.
- Beprobungsstellen in Schöneck?
In Schöneck gibt es ca. Trinkwasserbeprobungsstellen. Die Werte zur Wasserhärte etc. lassen sich dann hierfür im Internet auf der Homepage der Kreiswerke abrufen. Es ist dabei zu beachten dass sich die Angaben immer auf die nächstgelegene Beprobungsstelle beziehen.
- Einbau von Wasserfiltern zur Senkung der Wasserhärte?
Die wurde von den Vertretern Kreiswerken als „Kein Muss“ angesehen. Die Wasserhärte im Bereich Schöneck liegt bei ca. 20 Grad deutsche Härte. Damit gilt das Wasser in einigen Teilen von Schöneck als sehr hart. Die Bestimmung der Gradzahl deutsche Härte ergibt sich aus den Förderungsorten. Die Förderung am Brunnen in Oberdorfelden bringt demnach nur sehr hartes Wasser. Die Härte kann nur dadurch gesenkt werden, wenn Wasser aus anderen Gebieten zugeführt wird und dann eine Vermischung stattfindet.
- Gartenwasserzähler und Kanalbenutzungsgebührenbefreiung.
Dieser Punkt wurde mit den Vertretern der Gemeinde diskutiert. Mit einem Informationsblatt soll nochmals dargestellt werden, wann ein Gartenwasserzähler eingebaut werden kann, sowie welche Nutzen und Kosten damit verbunden sind.
- Hohe Nitratbelastung
Auch das Thema Nitratbelastung des Trinkwassers wurde besprochen. Die Kreiswerke Main-Kinzig sehen die Düngung der Felder und Wiesen durch die Landwirtschaft als eine große Ursache an. Die Nitratwerte in Schöneck (Büdesheim 12,9, Kilianstädten 23,0 und Oberdorfelden 26,7) liegen noch unter dem zulässigen Grenzwert von 50,0. Dieser Wert wird aber auch teilweise durch die Beimischung von Bezugswasser (von anderen Anbietern) durch sog. Verschlinkung erreicht.
- Durch die Fraktionsvorsitzende Anke Pfeil wurde nachgefragt, ob es Hinweise auf die Entwicklung des Krankenstandes gibt, wenn Trinkwasser konsumiert wird. Herr Heiermann wies daraufhin, dass keine negativen Auswirkungen bekannt sind, er wies aber daraufhin, dass die erfindliche Hygiene bei der Entnahme zu beachten ist. In einer Studie des Sozialministeriums werde daraufhin gewiesen, dass eine wöchentliche Wartung sinnvoll sei, was zu höheren Kosten führt.
- Verkauf der Kreiswerke?
Herr Heiermann teilte mit, dass derzeit die Kreiswerke keine Verkauf an Dritte (z.B. Private) vorhanden sind. Teilweise stünden Rekommunalisierungen an bzw. diese seien vorgenommen worden.

- Lohnt sich das Trinkwasser abzukochen?
Herr Heiermann wies daraufhin, dass dabei nur Krankheitskeime abgetötet werden, wenn das Trinkwasser mindestens 4 bis 5 Minuten bei über 100 Grad abgekocht wird. Das Abkochen hat keine Auswirkungen auf den Nitratgehalt oder Gehalt von Kalzium etc.
- Übermäßiger Konsum von Trinkwasser?
Selbst übermäßiger Konsum von Trinkwasser führt zu keinen Schäden am Organismus, da alle Grenzwerte die zu einer Schädigung führen können wesentlich unterschritten sind. Selbst der Grenzwert von 50 mg Nitrat sei für Säuglinge in Ordnung. Wo dieser Grenzwert überschritten werde, werden z.B. die Landwirte auch für die Möglichkeiten einer alternativen Düngung hin beraten.
- Trinkwasserbrunnennutzung in Kilianstädten?
Die Trinkwasserbrunnen in Kilianstädten sind derzeit noch vorhanden. Es findet jedoch keine Nutzung mehr statt, da über diese Brunnen ein äußerst hartes Wasser gefördert wurde. Es werden derzeit die Überlegung geprüft, nicht mehr benutzte Trinkwasserbrunnen zurückzubauen.

Nachdem keine neuen Fragen mehr gestellt wurden, dankte der Vorsitzende der Gemeindevertretung für die Ausführungen und bedankte sich nochmals für die Zusage einer Wasserspenderspende.

Die Tagesordnungspunkte 3 und 4 wurden im weiteren Verlauf der Bürgerversammlung zusammengefasst.

Bürgermeisterin Rück beantwortete dabei Anfrage eines Bürgers zu folgenden Themen:

- Furt durch die Nidder
Eine Errichtung der Furt sei derzeit vorgesehen, da die Gemeindevertretung einen entsprechenden Beschluss gefasst habe. Die Kosten werden auf rd. 100 TDE geschätzt. Die Jagdgenossenschaft Kilianstädten/Oberdorfelden beteiligt sich zu 25 % an den Kosten. Die Furt wird durch die Brückensperrung für die Landwirte benötigt, damit diese einen Zugang zur Nidderschleife erhalten. Auf weitere Nachfrage wurde erläutert, dass sich die Landwirte über die Jagdgenossenschaft beteiligen. Die Landwirte sind Mitglied der Jagdgenossenschaft.
- Renaturierungsmaßnahme der Nidder
Die Kosten der Maßnahme betragen 800 TDE. Das Land Hessen gewährt einen Zuschuss von 520 TDE (65 %). Eine zusätzliche Beteiligung findet durch die Firma Autokontor Bayern statt. Diese Regelungen wurden im Zuge der Erweiterung des Betriebsgeländes im Rahmen des Bebauungsplanes getroffen. Die Gemeinde ist mit der Einbringung der Grundstücke an der Maßnahme beteiligt. Herr Rauch konnte ergänzen, dass diese Maßnahme durch die Wasserrahmenrichtlinie des Landes Hessen gefördert wird um die sog. Fischdurchlässigkeit herzustellen. Die vorhandenen Wehre werden für Fische dann auch durchlässig. Auf Nachfrage wurde noch ergänzend mitgeteilt, dass das Land Hessen im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen mit dem Bau der Verbindungsstraße nach Mittelbuchen eine ähnliche Maßnahme am Wehr in Kilianstädten an der Thylmann-Mühle durchführen wird. Es werden auch Biotop und Tümpel errichtet. Der Besorgnis eines Bürgers vor zusätzlichen Stechmücken durch die Erwärmung des Klimas und des Anlegens von Biotopen und Tümpeln wurde registriert. Hierbei ist jedoch auch zu Bedenken, dass der Zweckverband zur Bekämpfung der Stechmückenplage im Niddertal entsprechende Arbeit leistet, damit es nicht zur Stechmückenplage kommt.

- **Größe der U3-Einrichtung Mühlstraße**
In der zu errichtenden Einrichtung können dann insgesamt 46 Kinder betreut werden. 2 Gruppen á 12 Kinder, 2 Gruppen á 11 Kinder. Auf Anfrage, ob nur 8 Kinder je Gruppe zugelassen seien, wurde durch die Bürgermeisterin nochmals klargestellt, dass dies nicht stimmt. Die Gruppengröße von 11 bzw. 12 Kindern ist zulässig. Alle Bebauungspläne mussten im Vorfeld mit dem zuständigen Jugendhilfeträger abgestimmt werden.
- **Parkplatzherstellung an der Kindertagesstätte Kirchgasse**
Hier wurde vor kurzem der Ausbau des Parkstreifens hergestellt und die Parkplätze befestigt. Die ist auf mehrfachen Wunsch erfolgt. Die entsprechenden Markierungen werden noch angebracht. Der vordere Bereich ist für PKWs und der hintere Bereich für Zweiräder vorgesehen. Derzeit befindet sich dort noch ein Schild „nur für Beschäftigte“, es soll geprüft werden, inwieweit der Parkplatz auch für Eltern zum Zwecke des Bringens und Abholens der Kinder genutzt werden kann. Die Leiterin der Kindertagesstätte, Frau Hübner berichtete, dass seit kurzer Zeit viele Dauerparker dort ihre Fahrzeuge abstellen. Dies wurde auch durch eine Vertreterin der Kindertagesstätte Sonnenwelle (Riedwiesen) für die dortige Einrichtung bestätigt.
- **Parkflächenmarkierungen in Oberdorfelden (Nidderauer Straße und Falltorstraße)**
Durch besorgte Bürger wurde auf die Markierung der Parkflächen hingewiesen und gefragt, was passiert wenn man außerhalb der Parkflächen sein Fahrzeug abstellt. Dies hat eine Verwarnung mit Verwarngeld zur Folge. Die Besorgnis, dass zu wenige Parkflächen, insbesondere vor den Gewerbebetrieben (Bäckerei) errichtet wurden, wurde mitgeteilt. Der Vorsitzende des Gemeindevertretung, Herr Ditzel, teilte mit, dass der Ortsbeirat Oberdorfelden dieses Thema bei seiner nächsten Ortsbeiratssitzung beraten werde. Bürgermeisterin Rück erklärte auf eine Anfrage, dass derzeit noch keine Parkzeiteinschränkung geplant sei, dieses aber geprüft werde.

In diesem Zusammenhang appellierte die Bürgermeisterin an alle, dass auf das ordnungsgemäße Parken dringend geachtet werden sollte. Insbesondere sollten Sperrflächen nicht zum Parken genutzt werden. Hierfür stünden auch Garageneinfahrten zur Verfügung. Bei vielen Dauerparkern ist der Handlungsspielraum durch die Zulassung der Fahrzeuge nur eingeschränkt möglich.

- **Parksituation Südliche Hauptstraße**
Es wurde darauf hingewiesen, dass ein Teil der Parkplätze im Bereich der Südlichen Hauptstraße so nicht genutzt werden dürften. Diese seien zu klein und falsch angeordnet. Durch die zu kleinen Parkplätze müssten die Fahrzeuge teilweise auf den Gehwegen parken. Bürgermeisterin Rück sagte zu, dass demnächst ein Konzept entwickelt werden, wie die Parkplätze ggfs. neue angeordnet werden können.
- **Halbgarage an der Skateranlage Uferstraße**
Es wurde der Hinweis gegeben, dass die Halbgarage an der Skateranlage sehr stark zugemüllt sei.

- **Parkplatzreservierung für Carsharing**
Es wurde weiterhin nachgefragt, warum am Bahnhof Kilianstädten trotz Parkplatznot ein Parkplatz für Carsharing reserviert und vermietet wurde. Bürgermeisterin Rück teilte mit, dass dies ein Modellversuch sei, Carsharing einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei seien die Bahnhöfe attraktive Standorte für entsprechende Möglichkeiten. Es wurde aber ebenso darauf hingewiesen, dass es am REWE-Getränkemarkt noch weitere Parkplätze gibt, die als P+R-Plätze ausgewiesen sind.
- **Bordsteinabsenkung in der Wiesenau**
Es wurde nachgefragt, wann mit der beschlossenen Bordsteinabsenkung in der Wiesenau zu rechnen sei. Frau Wißner teilte hierzu mit, dass der Auftrag erst nach der Genehmigung des Haushalts erteilt werden konnte. Die Bordsteine sind bestellt. Ein Einbau bis Jahresende sei angestrebt.

Weitere Anfragen wurden nicht mehr gestellt. Bürgermeisterin Rück gab noch folgende Hinweise:

- **Baustelle Frankfurter Straße/Ecke Niederbergring (ehemaliger Nahkauf)**
Die Baustelle ist derzeit in Verzögerung geraten, da der Generalunternehmer Insolvenz angemeldet hat. Der Bauherr ist von der Insolvenz nicht betroffen und will den Bau bis Mitte 2018 fertig stellen.
- **Schöneck aktuell**
Nach der Sitzung der Gemeindevertretung am 05.10.2017 erschien zum ersten Mal wieder die Neuauflage von Schöneck aktuell. Dort wird zukünftig wieder über die Beschlüsse der Gemeindevertretung berichtet.
- **LED-Beleuchtung**
Mittlerweile sind die Umstellungsarbeiten der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik in vollen Gang bzw. auch teilweise schon abgeschlossen. Bürgermeisterin Rück weist die Anwohner daraufhin, dass diese Lampen teilweise heller oder dunkler erscheinen. Sollte es Probleme mit der Beleuchtung geben, werden die Bürger gebeten dies der Gemeinde mitzuteilen. Die Gemeinde wird dies dann entsprechend weiterleiten.
- **Gemeinschaftspraxis Casetti / Just**
Bürgermeisterin Rück gab bekannt, dass sie von Herrn Just gebeten wurde, darauf hinzuweisen, dass die Gerüchte über eine Praxisschließung nicht stimmen. Die Praxis wird auch im Jahr 2018 fortgeführt.

Bürgermeisterin Rück dankte abschließend allen Helferinnen und Helfern die zum Gelingen der 1200-Jahrfeierlichkeiten des Ortsteils Budesheim beigetragen haben. Gleichzeitig wies Bürgermeisterin Rück auf die 1250-Jahrfeier von Oberdorfelden gemeinsam mit Niederdorfelden im Jahr 2018 hin.

Da keine weiteren Anfragen vorlagen wurde die Bürgerversammlung um 22.00 Uhr geschlossen.

gez.
Stephan Jakubek
Schriftführer

gez.
Klaus Ditzel
Gemeindevertretervorsitzender